

F:Imhaus Kino



- Mond ● Flow ● Ein Tag ohne Frauen ● Der Code
- Sisterqueens ● Simón de la montaña
- Dating Planet A ● Female Pleasure
- Sterben ohne Gott ● Battleship Berlin
- Oscars 2025 ● Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

März'25

ERSTAUFFÜHRUNGEN

Flow

Ab 6.3.

LT/BE/FR 2024 • 88' • ohne Dialoge • FSK: ab 6 • Regie: Gints Zilbalodis

● Die alte Welt wird von einer gewaltigen Flut begraben, und eine schwarze Katze kann sich gerade noch so auf ein Segelboot retten – zusammen mit einem diebischen Äffchen, einem gutmütigen Labrador, einem schläfrigen Wasserschwein und einem stolzen Sekretär-Vogel. Schon bald wird klar: Ihre Verschiedenheit ist ihre Stärke und gemeinsam stellen sie sich den Herausforderungen der neuen Welt. Dieser großartige, lustige und spannende Animationsfilm war einer der schönsten Filme 2024 in Cannes, wurde mit dem Europäischen Filmpreis als Bester Animationsfilm ausgezeichnet und für zwei Oscars nominiert!



Ein Tag ohne Frauen

Ab 13.3.

IS/USA 2024 • 70' • isländ.OmU • DOK • Regie: Pamela Hogan & Hrafnhildur Gunnarsdóttir

● Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand und katapultierten Island zum „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein“. Zum ersten Mal von den Frauen selbst erzählt und mit spielerischen Animationen versehen, zeigt der Film die kollektive Kraft der Frauen, die Gesellschaft zu verändern und das Mögliche neu zu denken.



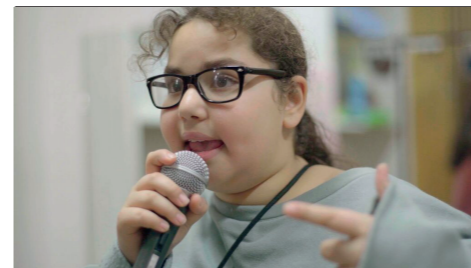
Der Code

Ab 15.3.

D/IL 2023 • 81' • mehrspr.OmU • DOK • Regie: Assaf Lapid

● 1945, nach seiner Befreiung in Auschwitz, beginnt Yechiel De-Nur zu schreiben. Er veröffentlicht unter dem Pseudonym Ka.tzetnik („der Mann aus den Lagern“). Seine Bücher werden millionenfach verkauft und in 32 Sprachen übersetzt. Erst beim Prozess gegen Adolf Eichmann 1961, bei dem er als Zeuge auftritt, wird seine Identität bekannt, weil er dort Auschwitz wie in seinen Büchern als „den anderen Planeten“ beschreibt. Er therapiert seine Traumata mit LSD und schreibt darüber einen Erlebnisbericht, der alles verändert: „Ich bin ein SS-Mann“.

ERSTAUFFÜHRUNGEN



Ab 20.3.
Preview mit Gästen
am 16.3., 15 h

Sisterqueens

D 2024 • 97' • DOK • Regie: Clara Stella Hüneke

● Die drei Freundinnen Jamila, Rachel und Faseeha sind Teil von Sisterqueens – einem Rap-Kollektiv im Berliner Stadtteil Wedding. Begleitet von erfahrenen Rapperinnen finden sie ihre eigene Stimme. In ihren Texten geht es um Feminismus, Diskriminierung und Selbstbestimmung – Themen, die auch ihren Alltag prägen. Über einen Zeitraum von drei Jahren taucht der Film ein in ihre Alltagswelten. Zwischen Proben und ersten Konzerten stellen die Freundinnen gesellschaftliche Normen infrage und unterstützen sich gegenseitig darin, ihre eigenen Wege zu gehen.

Mond

Ab 27.3.

AT 2024 • 93' • mehrspr.OmU • Regie: Kurdwin Ayub

Am 27.3., 20 h mit der
Regisseurin als Gast!

● Die ehemalige Kampfsportlerin Sarah, gespielt von Florentina Holzinger, schlägt sich in Wien als Trainerin durch. Da kommt ein Angebot aus dem Nahen Osten gelegen, drei jugendliche Schwestern aus einer wohlhabenden Familie zu trainieren. Doch der Traumjob entpuppt sich schnell als Albtraum. Sarah muss sich entscheiden. Mit gleich vier Preisen wurde Kurdwin Ayubs Geschichte über weibliche Solidarität, die kulturelle Gräben überwindet, beim Filmfestival von Locarno ausgezeichnet, darunter mit dem Spezialpreis der Jury. Filmfestival Cologne 2024

Simón de la montaña

Ab 27.3.

AR/UY/CL 2024 • 97' • span.OmU • Regie: Federico Luis

● Simóns Verhältnis zu seiner Mutter ist schon lange schwierig. Wirklich zu Hause fühlt er sich nur bei Pehuén und den anderen an einer Schule für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Dort hat er das Gefühl, er selbst sein zu dürfen. Doch irgendwann kommt die Frage auf, was Simón an dieser Schule eigentlich verloren hat. „Luis‘ ungewöhnliches Drama stellt unsere Wahrnehmung von Menschen, die wir als ‚anders‘ qualifizieren, auf die Probe. Sein Plädoyer lässt vieles offen, aber keinen Zweifel: Verbundenheit kann nur durch Offenheit entstehen.“



Viennale 2024

ZU GAST IM FILMHAUS

Dating Planet A – Film LIVE in concert

● In diesem mal witzigen, mal berührend-poetischen Bilder- und Klangpuzzle des Filmemachers Johannes Felder und des Musikers Jonathan Hofmeister geht es um das Sein in der Welt, um ihre Schönheit und Verletzlichkeit: cineastische Kurzgeschichten über den Boden, auf dem wir stehen, seine Gefährdung und seine zugleich grandiose Vielfalt – Filmmusik live eingespielt von Jonathan Hofmeister, Alex Bayer & Jan Brill (7.3., 20 h)



Volker Meyer-Dabisch: Nicht ohne meine Tiere

● Vier Protagonisten kämpfen sich teilweise seit Jahrzehnten durch ein Leben mit Heroin und Substitution, manchmal auch im Wechsel. Ihnen helfen Hunde, Wellensittiche, Kaninchen und Meerschweinchen. Sie geben ihnen Sinn, Rhythmus und Unterstützung. In den Lebensläufen wird neben den Biografien auch ein Stück bundesrepublikanische Drogenpolitik erzählt – in Anwesenheit des Filmemachers (8.3., 20 h)

Film auf Film: Jürgen Reble

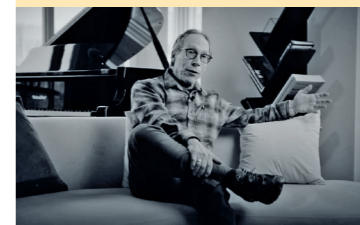
● Bis in die 1980er Jahre hinein war Jürgen Reble Mitglied in dem Film-Ensemble Schmelzdahin. Dann begann er an eigenen Filmen, Performances und Installationen zu arbeiten. Das Filmprogramm besteht aus den Kurzfilmen Stadt in Flammen (1984) und Chicago (1996) sowie den Langfilmen Materia Obscura (2009). Dabei wird es auch zum Austausch über die biochemischen Prozesse seiner Werke kommen – in Anwesenheit von Jürgen Reble (9.3., 19.30 h)

Umsteuern: Female Pleasure

● Fünf selbstbestimmte Frauen stehen im Zentrum von Barbara Millers Dokumentarfilm. Sie setzen sich für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein, hinweg über jedwede gesellschaftliche sowie religiöse Normen und Schranken. Dafür zahlen sie einen hohen Preis – sie werden öffentlich diffamiert und verfolgt, von Religionsführern und fanatischen Gläubigen sogar mit dem Tod bedroht (12.3., 19.30 h).

Moritz Terwesten: Sterben ohne Gott

● Moritz Terwesten greift die Frage auf, wie wir, ohne auf religiöse Trostversprechen zurückzugreifen, mit der Unausweichlichkeit des Todes umgehen können. Er beleuchtet die Todesangst als universelles, biologisch verankertes Phänomen und zeigt, wie unsere Kultur darauf reagiert. Mit Mark Benecke (Biologe & Forensiker), Franz Josef Wetz (Philosoph & Ethiker), Sheldon Solomon (Sozialpsychologe) u.a. – in Anwesenheit des Filmemachers (19.3., 20 h).



Sa	01.		16.00	Oscars: The Brutalist GB/USA 2024 • 215' • OmU	20.00	Oscars: Anora USA 2024 • 137' • OmU
So	02.	15.00		Oscars: The Brutalist USA/GB 2024 • 120' • OmU		
Mo	03.		17.30	Oscars: Konklave	20.00	Oscars: Emilia Pérez F/B/MEX/USA 2024 • 132' • OmU
Di	04.	17.00		Oscars: The Brutalist		
Mi	05.		16.30	Oscars: The Brutalist	20.30	FFCGN Sneak Peek Preview vor Kinostart
Do	06.		18.15	Flow LT/BE/FR 2024 • 88' • o.D.	20.00	Laut und lebendig – Frauen im Kollektiv • Kurzfilmprogramm
Fr	07.		18.15	Flow	20.00	Film LIVE in concert: Dating Planet A Film mit Live-Musik
Sa	08.	16.00		Oscars: Emilia Pérez	20.00	Nicht ohne meine Tiere D 2024 • 75' • mit Gästen
So	09.	11.30		Die Unbeugsamen 2 D 2024 • 109' • mit Gästen	19.30	Film auf Film: Jürgen Reble mit Gästen
		14.30		Flow		
Mo	10.		18.15	Flow	20.00	Short Monday: Kiosk und Konsum Kurzfilmprogramm
Di	11.		18.15	Flow	20.00	Oscars: Konklave
Mi	12.		17.30	Flow	19.30	Female Pleasure CH/D 2018 • 101' • OmU • mit Gästen
Do	13.	16.15		Flow	19.30	Kino zeigt Seele: Wochenendrebellen D 2023 • 109' • mit Gästen
Fr	14.	17.30		Flow	20.45	Der Code D/IL 2024 • 81' • OmU
Sa	15.	17.30		Flow	20.45	Der Code
So	16.	15.00		Sisterqueens D 2024 • 97' • mit Gästen	20.45	Der Code
		17.30		Flow		
Mo	17.	17.00		Der Code	20.00	Flow
Di	18.	16.15		Flow	19.30	Architektur & Film: Battleship Berlin D 2021 • 40' • mit Vortrag
Mi	19.	17.00		Der Code	20.00	Sterben ohne Gott D 2024 • 80' • mit Gästen
Do	20.		18.15	Ein Tag ohne Frauen	20.00	Kino aus Polen: Amator – Der Filmamateur PL 1979 • 117' • OmeU
Fr	21.		19.00	Ein Tag ohne Frauen	20.30	Sisterqueens
Sa	22.	16.00		3www2: Emitai SEN 1971 • 96' • OmeU	21.30	Änderungsschreiberei: Filme von Daniel Höpfner Kurzfilmprogramm
So	23.	16.00		3www2: Thiaroye 44 SEN/FR 2022 • 72' • OmeU	20.00	Sisterqueens
Mo	24.	16.30		Sisterqueens	20.00	Premiere: Mit der Faust in die Welt schlagen D 2025 • 110' • mit Gästen
Di	25.	16.30		Sisterqueens	20.00	Geschlossene Veranstaltung
Mi	26.	17.30		Ein Tag ohne Frauen	20.30	homochrom: Wunder USA 2017 • 113'
Do	27.		18.00	Simón de la montaña AR/UY/CL 2024 • 97' • OmU	20.00	Mond AT 2024 • 93' • OmU • mit Gästen
Fr	28.	17.30		Sisterqueens	21.15	Simón de la montaña
Sa	29.	16.00		3www2: Tage des Ruhms 119' • OmU + Jamal, Rachid, Roschdy, Samy ..., Petits-Fils de Tirailleurs 52' • OmU	21.15	Simón de la montaña
So	30.	11.00		Familiensonntag: Auf Sand gebaut	20.45	Simón de la montaña
		16.00		3www2: Tirailleurs – Mein Sohn, der Soldat • FR/SEN 2022 • 100' • OmU • mit Gästen		
Mo	31.	17.30		Sisterqueens	21.15	Simón de la montaña
Di	01.		18.00	Mond	20.00	Sascha Lange – Die Depeche Mode Trilogie • Lesung
Mi	02.		18.00	Sisterqueens	20.00	Sascha Lange – Die Depeche Mode Trilogie • Lesung

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

● Zur gleichnamigen Ausstellung im NS-DOK sind im Begleitprogramm Filme zu sehen, die die gravierenden Folgen des Zweiten Weltkriegs für die „Dritte Welt“-Länder beleuchten. In „Because we are beautiful“ begleitet



Frank van Osch Jan Banning nach Indonesien, wo der Fotograf für das Ausstellungsprojekt COMFORT WOMEN, das im Keller gewölbe des NS-Dok gezeigt wird, recher-

chiert (9.3., 16 h). „Emitai“ ist ein Klassiker des senegalesischen Kinos, in dem Ousmane Sembène eigene Erfahrungen verarbeitet, die er als Kolonialsoldat gemacht hat (22.3., 16 h). Außerdem „Thiaroye 44“, ein Dokumentarfilm, der junge senegalesische Künstler*innen und Hip-hop-Musiker*innen auf der Suche nach Spuren eines Kolonialverbrechens begleitet (23.3., 16 h).

Kurzfilm im März

● Die SK Stiftung Kultur zeigt zwei Kurzfilmprogramme: Neben einer Filmauswahl zum Weltfrauentag (6.3., 20 h) am „Short Monday“ und dem Titel „Kiosk und Konsum“ ein Programm zur aktuellen Ausstellung der Künstlerin und Photographin Tata Ronkholz, die durch ihre Serie von Kiosken und Trinkhallen aus dem Rheinland und Ruhrgebiet bekannt wurde (10.3., 20 h). Und die „Änderungsschreiberei“ präsentiert vier Kurzfilme von Daniel Höpfner: „cherchez la femme“, „Anhalter“, „Sehen wir uns nicht in dieser Welt...“ und „Botschaften“ (22.3., 21.30 h).

Familiensonntag: Auf Sand gebaut

● Sand zerstreut sich oder kommt auf einem Hüfen zusammen. Schon sanfte Luftstöße setzen seine Körner in Bewegung – damit lässt sich spielen! Wir schauen gemeinsam Filme, die Sand oder Salz animieren und bringen dann selbst die kleinen Körner auf dem Overheadprojektor zu Musik in Gang (30.3., 11–15 h)

Architektur und Film: Battleship Berlin

● 2020 begann der Journalist Nathan Eddy unterschiedliche Stimmen zum Berliner „Mäusebunker“ festzuhalten. Das Bauwerk steht repräsentativ für viele Gebäude des Brutalismus, für die aktuell ein Umgang gefunden werden muss. Eine engagierte Gruppe kämpft für eine innovative, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Nachnutzung des Mäusebunkers – anschl. Vortrag zum Thema „Brutalismus in Köln“ (18.3., 19.30 h).

